»8400« Altstadt

Zeitung des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt 16. Jg. Nr. 49, Juni 1998

Velofahren bleibt möglich

Roman hornt

Neue Kehrrichtordnung

Fussgängerzone

Das Velo kippt nicht

Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein setzt sich für die Fussgängerzone ein. Die Fussgängerzone bringt den Fussgängerinnen und Fussgängern ein klar definiertes Vortrittsrecht. Der Verkehr hat sich dem Fussgänger mit Schritttempo anzupassen. Wer die Fussgängerzone befahren darf, wird mit Ausnahmeregelungen festgelegt. Es braucht hier also keine Änderung zu geben.

Von Seiten der Velofahrerinnen und Velofahrer hört man in letzter Zeit die Kritik, Fussgängertempo für das Velo sei zu wenig. Ein künstlicher Streit zwischen Fussgänger und Velofahrer wird konstruiert.

Fussgängertempo, das sind 5 bis 7 Kilometer pro Stunde. Mit der nötigen Toleranz von 5 Kilometern sind also bis 12 Stundenkilometer straffrei.

Nur: Es geht nicht darum, in der Altstadt Geschwindigkeiten zu messen. Es geht allein um die Rücksichtnahme. Wo es viele Fussgänger hat, sind schon 10 Kilometer schnell. Wer am Abend allein 15 Kilometer fährt, darf das ruhig tun.

Die Altstadt ist prädestiniert für die Fussgängerzone. Der rege Verkehr (ich zähle hier die Fussgängerinnen und Fussgänger dazu), braucht aber tolerante Spielregeln. Und Rücksichtnahme. Das gilt für das Auto an erster Stelle. Aber auch für das Velo, die Skater und Boarder.

Es geht nicht um den vernünftigen Velofahrer oder die Velofahrerin. Es geht um die Rücksichtslosen. Man darf erwarten, dass Velofahrerinnen und Velofahrer sich überlegen, wo sie ihr Fahrzeug abstellen. Man darf erwarten, dass sie unter den Fussgängern langsam fahren.

Sonst sind Unfälle programmiert. Und es gibt sie, auch in der Altstadt. Zum Glück verlaufen sie in der Regel harmlos, ohne viel Aufsehen zu verursachen.

Jeder Velofahrer und jede Velofahrerin wird früher oder später Fussgänger oder Fussgängerin. Nur wenn miteinander gedacht und gehandelt wird, gibt es eine sinnvolle Lösung. Wer auf das Gegeneinander setzt, dient nur der Autolobby.

Holderplatz 4 und 6: Christliche Beiz, Selbsthilfe, Laden und Wohnungen, Bau in Arbeit.

Die lange Baustelle

Holderplatz: Es sollte schon längst gebaut werden.

Seit mehr als einem Jahr stehen die beiden Liegenschaften Holderplatz 4 und 6 leer. Eine kleine Baugrube zwischen den beiden Häusern erinnert daran, dass hier gebaut werden sollte.

Ursprünglich war der Baubeginn auf Mai 1997 angesagt. Um weitere Besetzungen zu verhindern, sollte der Umbau rasch realisiert werden.

Die Rechnung wurde aber ohne Stadtbaumeister gemacht. Die Baubewilligung wollte und wollte nicht kommen. Jetzt, so sagt Armin Ganz von der städtischen Liegenschaftenverwaltung, sei die Bewilligung da. Jetzt klemmt es noch beim Baumeister. Wenn die «8400 Altstadt» verteilt ist, soll munter gebaut werden, wird versichert.

In die Liegenschaft Holderplatz 4 kommt im Parterre und 1. Stock das christliche Restaurant Funke rein. Darüber gibt es leider Büros. Die Kontaktstelle für Selbsthilfeorganisationen möchte einziehen, wenn der Kanton die Subventionen sprich.

In der Liegenschaft Holderplatz 6 gibt es neben dem Laden alles Wohnungen (Total 6). Bezug ist vermutlich Herbst 1999.

Parkplatz: Keine Bestandesgarantie

Die alte Pferdestallung an der Neustadtgasse, einst die Remise der alten Post, soll in ein Einfamilienhaus umgebaut werden. Das Baugesuch ist inzwischen bewilligt worden. Die Garage im Parterre darf aber nach dem Neubau nicht mehr für ein Auto benützt werden. Mit dem Totalumbau ist der Anspruch auf den Parkplatz weg. Die Stadt setzt also die neue Bauordnung konsequent durch. Erfreulich.

Die Garage links verlangt nach einer Neunutzung.

Roman Weissert mit neuer CD

Romanshorn von Winterthur

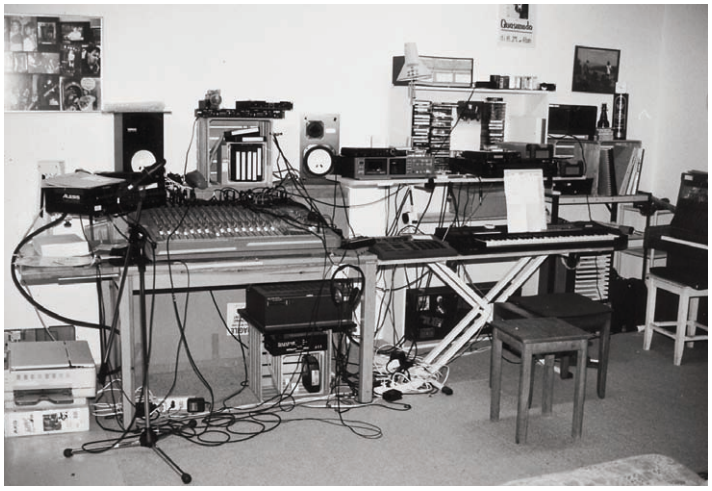
Man kennt ihn in der Winterthurer Altstadt: Roman Weissert. Seit 20 Jahren wohnt der Musiker schon hinter den «Stadtmauern». Er liebt die Altstadt, weil man da «noch rasch mit den Finken ins Albani kann».

Seit gut einem Monat hat der Altstadtmusiker seine Taschen voll: er wirbt für seine CD Romanshorn. Wer immer sich dafür interessiert, Roman hat gleich ein paar CD's im Sack. Die CD ist denn auch schon ein Insidertip unter Altstadtbewohnerinnen und -bewohnern. Wer sie genau anhört, findet darauf ein Stück mit dem Signet des DRS-Regionaljournals. Roman Weissert hat für das Radio das Signet entworfen und es nun zu einem Stück ausgebaut.

Roman Weissert ist ein aktiver Altstädtler. Durch seine erste Wohnung am Obertor ist er in den Verein pro Neustadt gekommen. Mit dem Wechsel an die Obergasse wurde er im BVA aktiv, lange Jahre im Vorstand. Heute organisiert er den BVA-Znacht. Jeden ersten Montag im Monat kochen BVA-Leute für BVA-Leute. Roman Weissert organisiert die Köchinnen und Köche, organisiert die Tranksamen und verwaltet das Geld. 10 Franken kostet das Essen mit allen Getränken – und die Kasse hat kaum je ein Defizit.

Jetzt wohnt Roman Weissert an der Marktgasse, über dem C&A mit schöner sonniger Dachterrasse. Nur sein Studio hat er noch an der Obergasse. «Upperclass Bonsai Studio» nennt er seinen Keller, in dem er seine CD völlig allein komponiert hat. Upperclass, weil es fast wie Obergass tönt, Bonsai, weil es so klein ist.

Roman Weissert verdient sein Geld als Musiklehrer. Häufig sieht man ihn im Cappuchino auf der Obergasse, wo er auf seine Schülerinnen und Schüler wartet. Seine Vorliebe ist aber Rock- und Jazz-Musik. Heute spielt er mit den Fumetti Funk, früher war er in Gruppen wie Mad Aroma, Stuzzicadenti, der Thomas Diethelm Band und beim Musical Cats. Bei seinen Auftritten im Albani oder der GH-Bar ist der halbe BVA unter der Zuhörerschaft anzutreffen.



R. Weisserts Upperclass Bonsai Studio an der Obergasse in Winterthur.

Hier findet das Open House im August statt, bei gutem Wetter auf dem Dach.

Altstadt «Open House»

Drei Anlässe haben bereits stattgefunden, 5 sind noch pendent. Altstadtbewohnerinnen und -bewohner öffnen ihre Wohnung. Jeweils von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr darf hereinschauen, wer neugierig ist. Gastgeberin und/oder Gastgeber bieten Getränke an und zeigen, wie sie wohnen.

Hier die Daten nach den Sommerferien:

27. August:
Eliane Monnart, Obertor 35

11. September:
Esther und Peter Urweider, General Guisan-Str. 5

28. September:
Jörg G. Schär, Obertor 33

20. Oktober:
Peter Ringger, Obertor 14

11. November:
Dorothee Ulrich und Hans-Jakob Mosimann, Obergasse 1

Ab Montag, 3. August 1998

Kehrricht erst ab 9.00 Uhr

In Winterthur gibt es ab 3. Aug. eine neue Kehrrichtordnung. Für die Aussenquartiere heisst das, der Kehrricht wird nur noch einmal pro Woche eingesammelt. In der Altstadt bleibt die bisherige Regelung in Kraft, dass der Kehrricht weiterhin zweimal abgeholt wird. Begründet wird diese altstadtfreundliche Massnahme damit, dass in der Altstadt der Raum für die Kehrrichtlagerung weitgehend fehlt.

Neu ist aber, dass die Sammelwagen die Altstadt ab August erst ab 9.00 Uhr befahren. Es genügt also, den Kehrricht bis 8.45 Uhr bereitzustellen. Dafür soll aber wirklich darauf geachtet werden, dass der Kehrricht nicht mehr am Vortag auf die Strasse gestellt wird. Wer sich nicht daran hält, muss gemäss Abfallverordnung mit einer Busse rechnen.

Die Altstadt wird mit einem Spezialservice bedient: Zweimal und erst ab 9.00 Uhr

Montag/Donnerstag-Tour:
Kasinostrasse, Neumarkt, Steinberggasse, Metzgasse, Spitalgasse, Steinberggasse, Ob. Kirchgasse, Kirchplatz, Garnmarkt, Steinberggasse, Obergasse.

Dienstag/Freitag-Tour:
Stadthausstrasse, Münzgasse, Untertor, Marktgasse, Obertor, Bankstrasse, Bahnhofplatz, Turnerstrasse, Stadthausstrasse, General Guisan-Strasse, Technikumstrasse, Holderplatz, Tösstalstrasse, Neustadtgasse, General Guisan-Strasse Tösstalstrasse, Ob. Graben, Unt. Graben, Technikumstrasse

Die Papiertour findet in der Altstadt immer am Dienstag statt, alle 14 Tage:
14. und 28. Juli
4. und 18. August
1., 15. und 29. September
13. und 27. Oktober
10. und 24. November
8. und 22. Dezember.

Kehrricht pünktlich bereitstellen. Wilde Deponien braucht es nicht.

Achtung: Die Grüntour erfolgt neu jeden Dienstag.

Die altstadtnahen Sammelstellen findet man beim Technikum (Technikumstrasse, Turmhaldenstrasse), beim Teuchelweiher (Obermühlestrasse, Stadtfallenweg) und beim Zentrum Neuwiesen (Zürcherstrasse, Schützenstrasse).

Bitte helfen Sie alle mit, dass die Altstadt sauber und wohnlich bleibt.

Ärgernis:

Sexbildli am Schulweg

Seit einiger Zeit wird das Sexy Center an der Badgasse zum Ärgernis. Die ganze Fassade ist mit eindeutigen Bildern beklebt, direkt am Schulweg zum Geiselweid. Wir leben in der Altstadt nicht in einer heilen Welt. Mit mehr Zurückhaltung ginge es aber auch. Zudem sind solche Fassadenelemente bewilligungspflichtig. Ein Fall für die Gewerbe- und Baupolizei.

Zu verkaufen:

Auskunft bei:
Stadtrat Reinhard Stahel

Die Bildercollage zeigt es, von autoarmer Altstadt kann wirklich nicht gesprochen werden. Alle Bilder sind im Juni 1998 aufgenommen worden. Wer berechtigt in die Altstadt fährt und wer nicht, darüber möchte «8400 Altstadt» nicht spekulieren. Es sind einfach zu viele. Die Stadtpolizei und der zuständige Stadtrat sind aufgefordert, endlich ihrer Arbeit nachzukommen.

Impressum: Nummer 49, Juli 1998, Auflage 1900, Druck: Druckerei Baldegger, Satz: Partner & Partner AG
Redaktionsschluss Nr. 50: 18. August 1998, Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12,
8400 Winterthur, Telefon/Fax 212 44 34.

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir leben in einer armen Stadt. Was Generationen aufgebaut haben, muss heute verschenkt und verschleudert werden. Das Casino zum Beispiel. Die Stadt hat nicht mehr das Geld, das Gebäude zu unterhalten. Käufer sind gesucht.

Dass die Marktgasse einen schönen Belag bekommt, ist auch nicht mehr selbstverständlich. Alles muss billig sein. Früher, da hatte die Stadt noch Visionen. Ein herrschaftliches Stadthaus zeugt von dieser Zeit. Ein prächtiger Museumsbau steht stolz an der Museumstrasse. Ein Heiligbergschulhaus überwacht die Altstadt.

Wir sind wirklich arm dran, wenn wir so arm tun. Weniger im Geldbeutel, als im Kopf. Verkaufen wir das Casino, die Schwimmbäder, die Schulen, den Stadtpark, den Goldenberg, das Bruderhaus.

Paul Lehmann

ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ Unterschrift _____

Coupon einsenden an:
Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 212 44 34

TERMINE

Altstadt Znacht
6. Juli, 19.30 Uhr, Quartierraum Alte Kaserne
3. August, 19.30 Uhr, Terrasse Tösstalstr. 12

Graben-Brunch
5. Juli ab 11.00 Uhr in der Graben Allee

Ferienschluss
16. August, 18.00 Uhr, Kirchplatz